

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Sophinette Becker, Dr. phil., Sexualwissenschaftlerin und psychoanalytische Psychotherapeutin in Frankfurt am Main. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. zu Perversionen bei Männern und Frauen, zur Geschlechtsidentität und ihren Störungen, zum kulturellen Wandel der Sexualität

Ralf Binswanger, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytiker in Zürich, Mitglied im Psychoanalytischen Zentrum Zürich. Arbeitsschwerpunkt: Interpretation und eigenständige Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Hinterlassenschaft von Fritz Morgenthaler

Michael Günter, Prof. Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie und für Psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Lehranalytiker (DPV/IPA), Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Klinikum Stuttgart

Edith Seifert, Dr. phil. habil., Psychoanalytikerin in Berlin, Supervisorin in Einrichtungen der Jugendhilfe, Univ. Dozentin für psychoanalytische Pädagogik an der Universität Innsbruck. Veröffentlichungen: Was will das Weib?; zus. mit Iris Hanika, Die Wette auf das Unbewußte.; Seele – Subjekt – Körper. Freud mit Lacan in Zeiten der Neurowissenschaft

Daniela Strigl, geboren 1964 in Wien, Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin (F.A.Z., Die Welt, NZZ, Der Standard u.a.), Autorin. Seit 2007 Tätigkeit am Institut für Germanistik der Universität Wien. Zuletzt: „Berühmt sein ist nichts. Marie von Ebner-Eschenbach. Eine Biographie“ (2016).

SADOMASOCHISMUS IN KLINIK UND KULTUR

24. 2 – 25. 2. 2017, Salzburg

Veranstalter

Freiberg – Arbeitskreis für Psychoanalyse Linz/Graz, Innsbrucker Arbeitskreis, Salzburger Arbeitskreis und Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse

Tagungssekretariat

Praxis Dr. Christian Schacht, Franz-Josef-Straße 15, 5020 Salzburg; mail: christian.schacht@aon.at
Das Programm ist im Internet unter www.pschoanalyse-freiberg.at abrufbar

Auskünfte

Mag. Günther Wintersteller, Tel.: +43/(0)650/7614970, guenther_wintersteller@web.de

Veranstaltungsort: Parkhotel Brunauer, A-5020 Salzburg, Elisabethstraße 45
Tel.: +43/(0) 662/ 45 42 65-0, Fax: 0 662/ 45 42 65-13 (5 Minuten vom Bahnhof)

Tagungsbeitrag: Bei Anmeldung bis 16.1.2017: 6 200,- / nach dem 16.1.2017: 6 230,-
(Für Mitglieder von Freiberg: € 180,- bzw. € 210,-)

Im Tagungsbeitrag inkludiert: Tagungsband, Abendbuffet (24.2.), Mittagessen (25.2.), Pausengetränke
Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 7.2.2017 werden 50% des Beitrags einbehalten

Bankverbindung: Raiffeisenkasse Itzling, unter `Freiberg-Symposium 2017` überweisen
IBAN: AT50 3500 0000 5916 6405; BIC (SWIFT): RVSAAT2S

Übernachtung: Im Veranstaltungsort Parkhotel Brunauer (rechtzeitige persönliche Reservierung erforderlich) oder Hotelreservierung: Tourismus Salzburg GmbH, Tel.: +43/(0) 662/ 88 987/ 314

Als Aus- bzw. Fortbildungswochenende anerkannt; ÖÄK: 12 dfp-Punkte

FREIBERG 
WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT
DER ARBEITSKREISE FÜR PSYCHOANALYSE IN ÖSTERREICH

Das Jüngste Gericht,
Detail (um 1504-08 entstanden)©
– Hieronymus Bosch



„DIE WAHL DER QUAL“

Warum töten Massenmörder, Amokläufer, Terroristen? Und warum lachen sie häufig, wie der Norweger Anders Breivik, wenn sie ihre grauenhaften Taten begehen?

Und was steckt hinter der Rede und der politischen Praxis der „Festung Europa“ als Reaktion auf die größte Flüchtlingskatastrophe seit dem zweiten Weltkrieg? Lässt sich dies psychoanalytisch als eine Versteinerung der Lust eines sadistischen Subjekts verstehen?

Die so genannten „Neosexualitäten“ signalisieren Verschiebungen hin zum „Perversen“: „konsensuelle“ SM-Praktiken erfreuen sich nicht nur im Kulturbetrieb (70 Millionen Leser und vor allem Leserinnen der „shades of grey“) steigender gesellschaftlicher Akzeptanz.

Es gibt also gute Gründe, die Konzepte der Psychoanalyse, die sich auf Aggression, Gewalterfahrung, Macht und Ohnmacht und sexualisierte Gewalt beziehen, einer Analyse und Überprüfung zu unterziehen. Sind die freudschen Grundannahmen zur Genese von Sadismus und Masochismus noch gültig? Welchen Beitrag kann die Psychoanalyse angesichts der drängenden politischen und kulturellen Probleme leisten?

Viele Fragen werden uns beschäftigen

Ist der Sadomasochismus ein „normales“ Triebchicksal – oder Ausdruck einer spezifischen Pathologie? Und inwiefern macht die freudsche Unterscheidung von „erogenem“, „femininem“ und „moralischem Masochismus“ noch Sinn?

Bestätigt unsere klinische Erfahrung die freudsche These, wonach Sadismus und Masochismus immer ein „Paar“ bilden? Oder spricht diese eher für die gegensätzliche These, wie sie G. Bataille und G. Deleuze vertraten?

Neigen Frauen häufiger zum „sexuellen Masochismus“ und Männer zum „Sadismus“? Und wie lassen sich die unbewussten Dynamiken einer sadomasochistischen Paarbeziehung verstehen? Macht die These der Soziologin E. Illouz Sinn, wonach Sadomasochismus unter heutigen Lebensbedingungen eine Rettung für die Liebe darstellt?

Was sagt uns die psychoanalytische Arbeit in der Forensik über die unbewussten Dynamiken von Tätern und Opfern?

Wie zeigen sich sadistische bzw. masochistische Tendenzen in der Dynamik von Übertragung und Gegenübertragung?

Wie lässt sich die gegenwärtige Lust an Unterwerfung, Bemächtigung und Kontrolle in Organisationen und Institutionen und im kulturellen Diskurs psychoanalytisch erhellen?

Wie können wir die unbewussten Motivationen der großteils jugendlichen und männlichen Gewalttäter, sei es bei IS oder Boko Haram, bei den Attentaten von Paris oder Brüssel, den afrikanischen Kindersoldaten verstehen?

PROGRAMM

Freitag, 24.2.2017

	Moderation: Ulrike Kadi
15.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung Edith Frank-Rieser
15.15	Einführung in das Thema der Tagung Gerhard Zenaty
15.45	Edith Seifert Die „Venus im Pelz“ von Sacher-Masoch. Klinische und kulturelle Aspekte
16.45	<i>Pause</i>
17.15	Michael Günter Sadistische Fantasien, Sexualisierung, Cybersex und Scham. Angstabwehr und Beziehungswünsche in der Adoleszenz
18.30	Arbeitsgruppen
20.00	<i>Abendbuffet</i>

Samstag, 25.2.2017

Vormittag

	Moderation: Bodo Kirchner
9.00 Uhr	Ralf Binswanger Den Perversionsbegriff neu denken
10.00	<i>Pause</i>
10.30	Sophinette Becker Sadomasochismus und Geschlecht
11.45	Arbeitsgruppen
13.00	<i>Mittagessen</i>

Nachmittag

	Moderation: August Ruhs
14.00	Daniela Strigl Zwischen de Sade und Sacher-Masoch
15.00	Podiums- und Plenumsdiskussion
16.00	<i>Ende der Tagung</i>